V.b.b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

102

Mittwoch, 23. Dezember 1953 Jahrgang 58

Die Preisträger der Dr. Karl Renner-Stiftung 1953

Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl gab am 12. Dezember den Vertretern der Presse die Namen der Preisträger der Dr. Karl Renner-Stiftung für das Jahr 1953 bekannt. Zum drittenmal erfolgt heuer die Verleihung der Preise der Dr. Karl Renner-Stiftung, deren Errichtung der Wiener Gemeinderat anläßlich des 80. Geburtstages des verewigten Bundespräsidenten beschlossen hat.

Mit der Verleihung, die durch ein Diplom beurkundet und im Stiftungsbuch verzeichnet wird, sind Geldwidmungen verbunden, die insgesamt 100.000 Schilling betragen. Da für heuer zehn Preise verliehen werden, entfallen auf jeden Preisträger 10.000 Schilling. Die Preise werden für besondere Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Nach dem Statut können Personen oder Personengemeinschaften in den Genuß der Stiftung treten, die durch ihr Wirken oder ihr Urteil zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beitragen, durch Förderung fruchtbarer Ideen, die der Sicherung der Republik und ihrer ideellen und realen Grundlagen, dem Frieden, dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt dienen, durch Forschertätigkeit oder durch sonstige Leistungen das Ansehen Österreichs und der Stadt Wien erhöhen oder durch ihr Beispiel das Verantwortungsgefühl des einzelnen gegenüber der Gemeinschaft heben. Nur Personen, die mit Wien verbunden sind, oder Personengemeinschaften, die in Wien ihren Sitz haben, können beteilt werden, doch ist es gleichgültig, ob sie ihre Tätigkeit im In- oder Ausland ausgeübt haben. Auf die Verleihung wurde auch heuer in der „Rathaus-Korrespondenz" und im „Amtsblatt der Stadt Wien" aufmerksam gemacht. Die Vergebung der Preise erfolgt durch den Bürgermeister auf Grund des Vorschlages eines Kuratoriums, das aus ihm selbst als Vorsitzenden, den beiden Vizebürgermeistern, dem Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung sowie aus sechs Vertretern des zugehörigen Gemeinderatsausschusses besteht. In der Sitzung des Kuratoriums vom 5. Dezember wurden sieben Personen und drei Personengemeinschaften zu Preisträgern vorgeschlagen und vom Bürgermeister genehmigt.

Die Preisträger

Dr. Bruno Buchwieser, 1919 in Wien geboren, studierte an der Hochschule für Welthandel und übernahm die kaufmännische Leitung des väterlichen Betriebes. Seit 1945 widmete er sich der Lehrlingsausbildung und -betreuung. Er erblickt die Problematik des Lehrlingswesens in der Entwurzelung der Jungarbeiter durch die Großstadt und in der Schwierigkeit, sich in den neuen Lebens- und Arbeitskreis einzufügen. 1946 wurde das von ihm geschaffene erste österreichische Jungarbeiterinternat für Maurerlehrlinge in Wien eröffnet. Es beherbergt Jungarbeiter



Dr. Bruno Buchwieser



Univ.-Prof. Dr. Hans Kelsen



Reg.-Rat Prof. Adolf Melhuber



Ing. Franz Schuster



Helene Thimig-Reinhardt



Wendelin Wallisch



Direktor Karl Weigl



Österreichisches Jugendrotkreuz Landesleitung Wien



Theater der Jugend



Verein Arbeitermittelschule Wien

gleicher Berufszugehörigkeit und sorgt für ihre fachliche Fortbildung, will ihnen aber auch einen vollwertigen Familienersatz geben. Weitere Internate wurden in Greifenstein an der Donau und im Perlhof bei Gießhübl geschaffen, das zum Jungarbeiterdorf Hochleiten ausgebaut wurde. Das Wiener Heim dient körperbehinderten Jungarbeitern, die einer Sonderschulung bedürfen. Die Jungarbeiterinternate und das Jungarbeiterdorf werden interkonfessionell, überparteilich und nicht gewinnbringend geführt. Die Aufnahme ist nur von der Eignung und Bedürftigkeit abhängig. Die Finanzierung erfolgte zuerst durch die Firma Buchwieser, seit 1950 hat die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien die materielle Sicherung übernommen. Die Internate stellen einen Staat im kleinen dar und sorgen neben der fachlichen Schulung auch für einen Ergänzungsunterricht, der das allgemeine Bildungsniveau der Heimangehörigen hebt. Diese erhalten eine Heimstätte, die ihnen den Familienkreis ersetzt. Die fruchtbare Idee Dr. Buchwiesers hat sich geeignet erwiesen, den kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt der österreichischen Arbeiterschaft zu fördern.

Univ.-Prof. Dr. Hans Kelsen, einer der bedeutendsten Staatsrechtler der Gegenwart und Schöpfer der österreichischen Bundesverfassung 1920, dessen Theorie der reinen Rechtslehre als Wiener Schule der Staatswissenschaft weltbekannt geworden ist, wurde 1891 in Prag geboren, studierte in Wien, Berlin und Heidelberg und wirkte von 1919 bis 1929 als ordentlicher Professor an der Wiener Universität. Aus seiner Tätigkeit am Verfassungsgerichtshof erwuchs die weitverbreitete Lehre vom indirekten Kompetenzkonflikt, die wie die Bundesverfassung das Ergebnis seiner rechtstheoretischen Auffassung ist. In der Folge lehrte er in Köln, Genf, Prag und an der Cambridge University in den Vereinigten Staaten. Seit 1942 ist er Professor für Völkerrecht und Rechtsphilosophie an der University of California in Berkeley. Die Werke Kelsens, der Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist, wurden in alle Sprachen übersetzt. Seine wichtigsten Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Rechtslehre sind „Hauptprobleme der Staatsrechtslehre", „Allgemeine Staatslehre" und „General Theorie of Law and State". Die Nordamerikaner nennen ihn stets „The Austrian Scholar", die Südamerikaner „el gran maestro de Vienna". Der Gelehrte hat durch seine besonderen wissenschaftlichen Leistungen das Ansehen Österreichs und der Stadt Wien in bedeutsamer Weise gehoben.

Regierungsrat Prof. Adolf Melhuber, 1888 in Nebotein, Mähren, geboren, widmete seine mehr als vierzigjährige Tätigkeit der Blindenausbildung und Blindenfürsorge am Wiener Blindenerziehungsinstitut. Früheste Kindheitserinnerungen und Jugendeindrücke bewogen ihn, die Laufbahn des Blindenlehrers zu ergreifen. Seit 1912 wurde ihm eine Lehrerstelle am Blindeninstitut übertragen. Mit Beginn des ersten Weltkrieges erwuchs ihm neben dem Lehr- und Erziehungsdienst blinder Kinder die Aufgabe, sich der Fürsorge und Umschulung der Kriegsblinden zu widmen. 1916 wurde er mit der Einrichtung und Leitung der Landwirtschaftlichen Kriegsblindenschule in Straß betraut, in der zum erstenmal der Versuch unternommen wurde, erblindete Landwirte wieder zu ihrem Beruf zurückzuführen. Auch im zweiten Weltkrieg oblag dem Wiener Institut die zusätzliche Aufgabe der Blindenbetreuung. Der Mangel an geeigneten Berufen führte Melhuber zu dem Versuch, Kriegsblinde in zweijährigen Lehrgängen zu Stenotypisten auszubilden und ihnen damit eine neue, zeitgemäße Beschäftigung zu erschließen. Seit 1940 richtete er Lehrgänge ein und eröffnete Zivil- und Kriegsblinden in der Privatwirtschaft wie in der öffentlichen Verwaltung neue Existenzmöglichkeiten. Daneben galt sein Interesse der Erhaltung und dem Ausbau des an seinem Institut bestehenden Museums des Blindenwesens und der dortigen Fachbibliothek. Alle Schüler fanden in ihm einen vorbildlichen Lehrer und väterlichen Freund, der sich ihrer Sorgen annahm. Auch als Fachschriftsteller und als Vortragender entfaltete er eine fruchtbare Tätigkeit, für die ihm verdiente Auszeichnungen zuteil wurden. Das Wirken Prof. Melhubers, der langjähriger Schriftführer des Zentralvereins für das österreichische Blindenwesen war, hat wesentlich zur kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Besserstellung seiner vom Schicksal hart getroffenen Mitmenschen beigetragen.

Ing. Franz Schuster, 1909 in Wien geboren, erlernte das Elektroinstallationshandwerk, studierte dann am Technologischen Gewerbemuseum Elektrotechnik und legte die Lehramtsprüfung als Gewerbelehrer ab. Nach mehrjähriger Praxis erfolgte sein Eintritt in den Lehrberuf an der Fachschule für Technik, deren Leiter er seit 1945 ist. Seit 1940 in der Körperbehindertenfürsorge und -schulung tätig, erwarb er sich große Verdienste um die Wiederertüchtigung Kriegs- und Zivilinvalider. Die heutige Aufgabe der Lehranstalt, die dem Bundesministerium für soziale Verwaltung untersteht, geht auf das Jahr 1940 zurück, in dem ihr die Kriegsversehrtenschulung übertragen wurde. Von 1940 bis 1945 wurde sie von zirka 6000 Kriegsversehrten besucht, die vorwiegend aus Wien und den übrigen Bundesländern stammten. Bis 1953 waren es bereits 9000. Auch Ing. Schuster hat durch seine Sachkenntnis und sein Einfühlungsvermögen eine schwierige Aufgabe der Pädagogik gemeistert und viele Invalide zu vollwertigen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft ausgebildet.

Helene Thimig-Reinhardt, 1889 in Wien geboren, wandte sich gegen den Willen ihrer Eltern der Bühnenlaufbahn zu, nahm bei Hedwig Bleibtreu Unterricht und debütierte im Alter von 17 Jahren am Badner Stadttheater. Sie mußte anfangs um den Publikumserfolg hart ringen und ihr Wirkungskreis am Hoftheater in Meiningen sowie am Königlichen Schauspielhaus in Berlin bestand fast nur in Chargenrollen und kleineren Sprechpartien. 1917 trat sie in den Verband des Deutschen Theaters in Berlin ein und traf mit Max Reinhardt zusammen, der ihre Gestaltungskraft erkannte und ihr immer größere Aufgaben übertrug. In zahlreichen klassischen und modernen Stücken errang sie durch außerordentlich starke schauspielerische Leistungen und durch ihre menschlich ergreifende Darstellung leidgeprüfter Frauencharaktere großen Erfolg. Während ihrer langjährigen Tätigkeit an den Reinhardt-Bühnen trat sie auch am Theater in der Josefstadt und bei den Salzburger Festspielen auf. Helene Thimig folgte ihrem Gatten in die Emigration und wirkte in New York und Hollywood als Lehrerin an Reinhardts dramatischer Schule und im Film. Nach dem Tode ihres Gatten erblickte sie ihre Aufgabe in der Bewahrung und Weiterführung seines künstlerischen und pädagogischen Erbes. 1946 kehrte sie nach Wien zurück, wurde in den Verband des Burgtheaters aufgenommen und mit dem Titel einer Kammerschauspielerin geehrt. Seit 1947 ist sie Professorin für Schauspiel und Regie des Reinhardtseminars, seit 1948 seine Leiterin. Bei den Salzburger Festspielen führte sie bei „Jedermann" Regie. Helene Thimigs Gesamtwirkung und Lebenswerk reicht über ihre schauspielerischen Leistungen hinaus, sie ist als Bewahrerin und Hüterin des Erbes Max Reinhardts eine bedeutende Gestalt der Theatergeschichte geworden. Ihre besonderen künstlerischen Leistungen, die das Ansehen Wiens und Österreichs gehoben haben, rechtfertigen den Preis aus der Dr. Karl Renner-Stiftung.

Wendelin Wallisch, 1907 in Wien geboren, erlernte das Schlosserhandwerk und trat in den staatlichen Telephondienst, wurde aber nach fünfjähriger Tätigkeit abgebaut. Während seiner Arbeitslosigkeit sattelte er auf das Autofach um und fuhr als Chauffeur, arbeitete aber auch als Mechaniker. Im zweiten Weltkrieg geriet er nach fünfjähriger Wehrdienstleistung in russische Gefangenschaft und kehrte 1947 nach Wien zurück. Er wandte sich wieder dem Autofach zu, wurde in der Folge Monteur bei den Erdgastankstellen und ist derzeit als Werkmeister tätig. Am 11. September nachts wurde die Anlage einer Erdgasleitung außerhalb Fischamends erprobt. Bei seinem Kontrollgang nahm er wahr, daß Erdgas ausströmte. Ein wahrscheinlich durch Steinschlag entstandener Funke führte zur Selbstentzündung des entweichenden Gases. Das Feuer konnte jederzeit die Sonde ergreifen. Als er sich der Leitung näherte, schlug eine fünf Meter hohe Flamme auf. Er warf sich mit seinem Körper darüber und konnte sie ersticken. Wallisch erlitt hiebei Brandwunden ersten und zweiten Grades. Werkmeister Wallisch hat im Augenblick großer Gefahr hohes persönliches Verantwortungsgefühl bekundet und durch seine beispielgebende Leistung dem Gemeinschaftsgedanken gedient.

Direktor Karl Weigl, 1879 in Wien geboren, erlernte das Tapeziererhandwerk, trat dem Fachverein seiner Branche bei und wurde 1907 Sekretär seiner Gewerkschaft. 1910 zum Sekretär des Verbandes der Handels- und Transportarbeiter berufen, bekleidete er diese Funktion bis 1934 und bewirkte, daß der Verband sich zu einer einflußreichen Gewerkschaftsorganisation entwickelte. Nach 1918 wurden auch die im öffentlichen Verkehr stehenden Arbeitnehmer in den Verband eingegliedert und unter Weigls Führung ihr Lohn- und Dienstrecht auf neuer Grundlage geregelt. Er gehörte auch der Gewerkschaftskommission Österreichs und dem Vorstand des Bundes der freien Gewerkschaften

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Österreichs an. 1921 wurde er in die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte gewählt, 1930 zum Präsidenten der Arbeiterkammer berufen. Neben seiner gewerkschaftlichen Wirksamkeit steht eine umfangreiche politische Betätigung. 1918 in den Wiener Gemeinderat berufen, wurde er in der Folge bei jeder Erneuerung der Wiener Stadtvertretung zum Gemeinderats- und Landtagsabgeordneten gewählt. Der Wiener Landtag wählte ihn zu seinem Vorsitzenden. Im Februar 1934 wurde er verhaftet und unter Polizeiaufsicht gestellt. Er nahm eine Berufung zum Gewerkschaftssekretär des tschechischen Handels- und Transportarbeiterverbandes an und ging nach der Okkupation der Tschechoslowakei in die Schweiz, wo er für das internationale Sekretariat der Transportarbeiter tätig war. 1945 kehrte er nach Österreich zurück und beteiligte sich am Wiederaufbau der Gewerkschaftsbewegung. Die Arbeiterkammer Wien bestellte ihn zum leitenden Sekretär. In dieser Eigenschaft fungierte er auch als Sekretär des österreichischen Arbeiterkammertages. In beiden Eigenschaften hat er hervorragenden Anteil an der Einrichtung der wiedererrichteten Arbeiterkammern und gehört zu den Bahnbrechern der österreichischen Gewerkschaftsbewegung. Direktor Karl Weigl hat durch sein verantwortungsbewußtes Wirken in fruchtbarer Weise zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beigetragen.

Österreichisches Jugendrotkreuz, Landesleitung Wien. Das Österreichische Jugendrotkreuz, Landesleitung Wien, beruht auf der Idee, seine Ziele im Rahmen der Schule zu verwirklichen, und erblickt seine Hauptaufgabe darin, die Jugend zu vernünftiger und gesunder Lebensführung, zur Hilfsbereitschaft und Menschenfreundlichkeit, zur Völkerverständigung und Völkervereinigung zu erziehen. Die Aktion bringt jährlich eine Reihe von Broschüren über Ernährung, Krankheits- und Unfallverhütung, fördert den Briefwechsel mit dem In- und Ausland, Heimatpflege usw. Die österreichischen Schulen haben seit 1948 Spenden im Werte von mehreren Millionen Schilling aufgebracht. Das Jugendrotkreuz arbeitet in der ganzen Welt, und Österreich wird von den ausländischen Schwesterorganisationen unterstützt. Seit dem Wiedererstehen der Organisation im Jahre 1948 hat sich die Landesleitung Wien bemüht, die Schüler aller Schulkategorien zu erfassen, und die Mitgliederzahl stieg in Wien von 20.000 Junioren im Jahre 1948 auf 120.000 im Schuljahr 1952/53. Derzeit bekennen sich in Österreich 750.000 Personen zu der Idee des Jugendrotkreuzes. Verschiedene Aktionen der Landesleitung Wien dienen den Hauptzielen des Jugendrotkreuzes: Hygiene, Karitas und Völkerverbindung, wie Weihnachtsaktionen für Patienten von Kinderspitälern und für die Pfleglinge in den Altersheimen durch Sammlung von Büchern, Zeitschriften, Handarbeits- und Bastelmaterial, Radioapparaten, Spielen usw. Rettungsschwimmkurse und Kurse in Erster Hilfe wurden am Pädagogischen Institut der Stadt Wien und im Dianabad veranstaltet. Ferner ein Kurs für Hauskrankenpflege. Die Landesleitung unterstützte auch die von der Wiener Verkehrspolizei veranstalteten Prüfungen für jugendliche Radfahrer. Die erfolgreichsten Absolventen erhalten ein schönes Abzeichen. Auch heuer konnten wieder Lebensretter belohnt werden. Eine Großtat der Jugendrotkreuzmitarbeiter ist die Spende für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Holland. Nahezu 90.000 S liefen in Wien allein ein, von allen österreichischen Kindern wurden fast zwei Millionen Schilling aufgebracht, die zur Errichtung eines Heims für Flüchtlinge der Insel Schouwen verwendet wurden.

Auch das Erdbeben in der Türkei gab dem Österreichischen Jugendrotkreuz Anlaß, Hilfe zu leisten. Die Mitarbeiter des Jugendrotkreuzes, Landesleitung Wien, haben heuer insgesamt rund 76.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Das Österreichische Jugendrotkreuz, Landesleitung Wien, hat durch seine beispielgebenden Leistungen das Verantwortungsgefühl der Jugend gegenüber der Gemeinschaft gehoben.

Das Theater der Jugend besteht seit zwanzig Jahren und wird von einem Aufsichtsrat überwacht, der unter dem Vorsitz des Leiters der Sektion Erziehung und Unterricht des Bundesministeriums für Unterricht steht, und dem neben Vertretern dieser Behörden auch Vertreter des Stadtschulrates für Wien, des Landesschulrates für Niederösterreich und des Kulturamtes der Stadt Wien angehören. Der Vorstand setzt sich aus Lehrern verschiedener Schulzweige zusammen. Das Theater der Jugend sucht die Schüler durch die Vermittlung des verbilligten Besuches von Theatervorstellungen und Symphonien, Konzerten für die Pflege ernster Musik und Kunst zu gewinnen. Seine Erziehungsarbeit umfaßt folgende Tätigkeitszweige: Theatervorstellungen, Opern und Operetten, Konzerte, Hand-, Puppen- und Marionettenspiele, Filmvorführungen und -diskussionen, Kunstbetrachtungen, Führungen, Besuche Wiens für Obermittelschüler aus den Bundesländern und die Herausgabe der Kulturzeitschrift „Neue Wege". Während der Spielzeit 1952/53 wurden die Bundestheater von mehr als 85.000, die Privattheater von 87.000 Schülern und Schülerinnen besucht. 74.000 Schüler besuchten Symphoniekonzerte. Für die Kleineren war durch die Veranstaltung von Hand-, Puppen- und Marionettenspielen, die von rund 200.000 Kindern besucht wurden, vorgesorgt. Das Theater der Jugend hat, wie sein Leistungsbericht beweist, die geistige Verbundenheit der österreichischen Jugend vertieft und ihr den Weg zu wertvollen Kulturgütern erschlossen.

Der Verein Arbeitermittelschule, eine Gründung des Jahres 1945, baut auf dem früheren Mittelschulkurs sozialistischer Arbeiter auf, dessen erste Anfänge in Wien auf das Jahr 1922/23 zurückgehen. Die Arbeitermittelschule ist die einzige im Bereich des Bundeslandes Wien, und erfüllt eine kulturpolitische Aufgabe. Sie dient der Erwachsenenbildung und ist als ordentliche Abendmittelschule für Berufstätige eine den Erfordernissen des Erwachsenenunterrichtes angepaßte Sonderform der Mittelschule. Sie ist eine soziale Einrichtung und kommt einem wirklichen Bedürfnis der arbeitenden Bevölkerung entgegen. Ihr Vorläufer, der Mittelschulkurs sozialistischer Arbeiter, umfaßte zwischen 1927 und 1939 jährlich durchschnittlich 250 bis 400 Hörer. Die Institution ist überparteilich und ihre seit 1945 erzielten Ergebnisse haben die volle Anerkennung der Schulbehörden gefunden. Subventionen der Gemeinde Wien, der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien sowie Beiträge der Gewerkschaften ermöglichen den Hörern das Studium mit einem Minimum von Kosten. Im Gegensatz zu der durch die Volksbildungshäuser vermittelten freien Weiterbildung gewährleistet sie eine systematische Ausbildung in allen Mittelschulfächern und führt zur Hochschulreife. Sie eröffnet den arbeitenden Menschen einen neuen Weg zu den Kulturgütern und zur Erlangung verantwortungsvoller Posten in öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereichen. Die Arbeitermittelschule Wien erfüllt in vorbildlicher Weise eine wichtige kulturpolitische Funktion, indem sie hilft, soziale Gegensätze zu überwinden.

Die feierliche Preisverleihung durch Bürgermeister Jonas findet am 16. Jänner, um 11 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses statt. Der Feier werden Bundespräsident Dr. h. c. Körner, Mitglieder der Bundesregierung, der Wiener Stadtsenat sowie prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens beiwohnen.

(M.Abt. 34 — Allg. 225/53)

Vergebung von Arbeiten

Vergebung der laufenden Arbeiten an Elektroeinrichtungen in städtischen Gebäuden für die Bezirke 1 bis 26 für die Zeit bis 31. Dezember 1954.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 12. Jänner 1954, um 9 Uhr in der M.Abt. 34, Neues Amtshaus, 1, Rathausstraße 14—16, 5. Stock.

Die Vergebungsunterlagen V.D. Nr. 801, 802, 803, 804, 805, 806 und 807 sind im Druckortenverlag (Stadthauptkasse), 1, Neues Rathaus, Stiege V, Hochparterre, käuflich zu erhalten.

In die Vergebungsunterlagen kann auch in der M.Abt. 34 während der Amtsstunden eingesehen werden.

Dr. Viktor Kritscha — Bürger der Stadt Wien

Die hohe Ehrung vom Wiener Gemeinderat einstimmig beschlossen

Der Wiener Gemeinderat hat am 14. Dezember einstimmig den scheidenden Magistratsdirektor Dr. Viktor Kritscha in Würdigung seiner besonderen Verdienste um den Wiederaufbau der Stadtverwaltung nach ihrem Zusammenbruch bei Beendigung des zweiten Weltkrieges im Jahre 1945 zum Bürger der Stadt Wien ernannt.

Dr. Viktor Kritscha ist bekanntlich nach Erreichung der Altersgrenze aus Gesundheitsrücksichten in den dauernden Ruhestand getreten.

Dr. Viktor Kritscha, geboren am 1. August 1885 in Wien, ist am 20. April 1911 in den Dienst der Gemeinde Wien getreten und wurde dem Magistratischen Bezirksamt für den 4. Bezirk zugeteilt. Schon nach kurzer Zeit wurde er auf Grund seiner Dienstleistung in den damaligen Fuhrwerksbetrieb versetzt und mit dem Personalreferat betraut. Seine ausgezeichneten Kenntnisse in Personalfragen und Verwaltungsangelegenheiten rückten ihn in das Blickfeld des damaligen Amtsführenden Stadtrates für Personalangelegenheiten Paul Speiser. Auf Grund seiner fachlichen Qualitäten wurde er 1925 in die Abteilung für allgemeine Personalangelegenheiten, die damalige Magistratsabteilung 1, berufen und im Jahre 1928 zu deren Leiter bestellt. Hier erwies er sich als hervorragender Fachmann auf dem schwierigen Gebiete des Personalrechtes. Bereits 1927 wurde er auszeichnungsweise zum Obermagistratsrat ernannt. Im Jahre 1932 wurde er von dem damaligen Finanzreferenten Stadtrat Dr. Danneberg in die Finanzverwaltung berufen. Er war damals bereits als künftiger Nachfolger des Magistratsdirektors Dr. Karl Hartl in Aussicht genommen. Das Jahr 1934 brachte jedoch eine völlig neue Konstellation. Doktor Kritscha wurde wieder mit der Leitung der Personalabteilung betraut, die er bis 1945 behielt. Im Jahre 1935 erfolgte seine Ernennung zum Senatsrat. Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges und nach dem völligen Zusammenbruch der Verwaltung wurde er am 22. Juni 1945 zum Magistratsdirektor bestellt. Nur ein Mann mit außergewöhnlichen Fähigkeiten und reichen Erfahrungen war in der Lage, die geradezu chaotischen Verhältnisse zu meistern und die Verwaltung wieder in geregelte Bahnen zu führen. Die Aufgabe, die ihm gestellt wurde, war eine außerordentliche und unvergleichbare. Magistratsdirektor Dr. Kritscha bewältigte sie mit beispielgebender Hingabe und Aufopferung aller persönlichen Rücksichten. Er war dank seiner umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen ein unersetzlicher Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der er in selbstloser Weise ohne Schonung seiner Gesundheit diente und deren Interesse er in hervorragender Weise vertrat.

Dank und Anerkennung für zwei verdiente Beamte

Ebenfalls am 14. Dezember hat der Wiener Gemeinderat Obersenatsrat Dipl.-Ing. Otto Steiner und Obersenatsrat Dr. Johann Goldhann anläßlich ihrer Versetzung in den dauernden Ruhestand für ihre stets ausgezeichnete und überaus verdienstvolle Tätigkeit den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Stadtsenat

Sitzung vom 15. Dezember 1953

Vorsitzender: Bgm. Jonas.

Anwesende: Die VBgm. Honay, Weinberger; die StRe. Afritsch, Bauer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Sigmund, Thaller sowie MagDior. Dr. Kinzl.

Schriftführer: OAR. Bentsch.

Bgm. Jonas eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Sigmund.

(Pr.Z. 2876; M.Abt. 2 a — N 782.)

Die Dienstesentsagung der med.-techn. Assistentin Helga Niesner mit Wirksamkeit vom 31. Dezember 1953 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

Berichterstatter: StR. Resch.

(Pr.Z. 2877; M.Abt. 5 — AMi 55.)

Zweite Überschreitung der Rubrik 211, Bewegliches Vermögen, Post 31, Ankauf von Wertpapieren, für das Verwaltungsjahr 1953. (§ 99 GV. An den GRA II.)

Berichterstatter: StR. Thaller und StR. Lakowitsch.

(Pr.Z. 2872; M.Abt. 28 — 8070.)

Zubau zur Straßenwalzenhalle, 14, Heinrich Collin-Straße 9; Entwurf, Kosten und Baubewilligung. (§ 99 GV. An die GRA VI, VII, II und den Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Thaller.

(Pr.Z. 2868; M.Abt. 29 — 6292.)

Umbau der Brücke (Objekt 887) über die Piesting in Moosbrunn im Zuge der Graslgasse im 23. Bezirk; Kosten und Arbeitsvergebung. (§ 99 GV. An die GRA VI, II und den Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Lakowitsch.

(Pr.Z. 2871; M.Abt. 49 — 1651/2.)

Ankauf einer Seilkrananlage zur Holzbringung in den Quellschutzforsten; Kosten und Lieferungsvergebung. (§ 99 GV. An den GRA VII.)

(Pr.Z. 2873; M.Abt. 49 — 1673.)

Ankauf eines Gatters für das Sägewerk Hirschwang; Kosten und Lieferungsvergebung. (§ 99 GV. An den GRA VII.)

(Pr.Z. 2878; M.Abt. 49 — 1744.)

Verkauf von 80 fm Nadelmischholz (Schleif- und Brennholz im langen Zustand) der Forstverwaltung Stixenstein an die Firma J. C. Lautner, Pottschach. (§ 99 GV. An den GRA VII.)

(Pr.Z. 2880; M.Abt. 49 — 1593/3.)

Verkauf von rund 300 fm Rotbuchenstammholz der Forstverwaltung Lainz an die Österreichische Holzindustrie-AG Slavonia, Wien 11. (§ 99 GV. An den GRA VII und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 2869; M.Abt. 49 — 1593/1.)

Verkauf von rund 300 fm Rotbuchenstammholz der Forstverwaltung Lainz an die Linzer Holzwerke, Fellner & Co., Linz an der Donau. (§ 99 GV. An den GRA VII und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 2870; M.Abt. 49 — 1668.)

Verkauf von rund 150 cbm Schnittholz (Werkstättenholz) aus dem städtischen Sägewerk Hirschwang an die Österreichischen Bundesbahnen. (§ 99 GV. An den GRA VII und Gemeinderat.)

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter: StR. Bauer.

(Pr.Z. 2865; M.Abt. 57 — Tr XI/81.)

Ankauf der Liegenschaft E.Z. 497, Kat.G. Simmering, von Dr. Hugo Hauser und Miteigentümern durch die Stadt Wien.

(Pr.Z. 2866; M.Abt. 57 — Tr XII/34.)

Verkauf von Teilflächen der städtischen Gste. 242/1 und 243, E.Z. 213, 241/19, E.Z. 550, 241/114, E.Z. 637 und des Gsts. 241/115, E.Z. 638 der Kat.G. Altmannsdorf an die Firma Emil und Alfred Pollak, Wien, 12. Bezirk.

Verlautbarung

Ab Mittwoch, den 23. Dezember 1953, 11 Uhr, werden die beiden niveaugleichen Kreuzungen der städtischen Hafenbahn Lobau mit der Zufahrtsstraße zum Hafengebiet Lobau (Mühlwasserstraße) im 22. Wiener Gemeindebezirk durch automatische elektrische Warnsignalanlagen gesichert werden.

Die erste niveaugleiche Kreuzung befindet sich etwa 250 Meter östlich der Unterführung der Hafenzufahrtsstraße (Mühlwasserstraße) unter der Ostbahn im Bereiche der Siedlung „Fischerwiese", die zweite liegt im gleichen Straßenzuge unmittelbar gegenüber der Gastwirtschaft Amon, „Blauer Hecht".

Die Warnsignale, die für jede Fahrtrichtung vorgesehen sind, zeigen außer den bisher schon vorhanden gewesenen normalen Warnkreuzen noch je zwei untereinander angeordnete Blinklichter. Es bedeutet:

1. Weißes Blinklicht (etwa fünfundvierzigmal in der Minute): Freie Fahrt! Fußgänger und Straßenfahrzeuge können die Kreuzung passieren!
2. Rotes Blinklicht (etwa neunzigmal in der Minute): Halt! Ein Zug nähert sich der Kreuzung! Fußgänger und Straßenfahrzeuge haben vor der Kreuzung zu halten, bis der Zug die Kreuzung passiert hat und das Signal wieder weißes Blinklicht zeigt.

Gemäß §§ 3 und 13 der Verordnung des Bundesministeriums für Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau vom 27. März 1947 über die Sicherung und Benützung schienengleicher Eisenbahnübergänge sind die Straßenbenützer zur unbedingten Beachtung der Warnsignale verhalten.

Vom Wiener Magistrat.
M.Abt. 29 — Hafenverwaltung.

(M.Abt. 11 — XVIII/117/53)

Bescheid

Über Antrag der Staatsanwaltschaft beim Jugendgerichtshof Wien wird Band 2 „Kokain" der Bücherreihe von Pitigrilli des Eden-Verlages, G. m. b. H., Berlin-Grunewald, gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo er auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle nach Band 2 erschienenen und bis 11. Dezember 1954 erscheinenden Nummern der Bücherreihe von Pitigrilli, Eden-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Grunewald, erlassen.

Wien, den 11. Dezember 1953.

(M.Abt. 59 — W 764/53)

Kundmachung

des Landeshauptmannes vom 9. Dezember 1953, betreffend die Festsetzung des durchschnittlichen Marktpreises für auf behördliche Anordnung getötete oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendete Schlachtschweine für den Monat Dezember 1953.

Gemäß § 52 lit. a des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177 (Tierseuchengesetz), in der Fassung des Bundesgesetzes vom 12. Mai 1949, BGBl. Nr. 122, wird der durchschnittliche Marktpreis, der im Vormonat in Wien für geschlachtete Schweine aller Qualitäten amtlich notiert war, für den Monat Dezember 1953 mit 17 S je kg Schlachtgewicht festgesetzt.

Der Landeshauptmann:
Jonas

Verlautbarung

In der Zeit vom 4. August bis 10. Oktober 1953 wurden bewilligt:

Vereinsabzeichen

für die Vereine: Österreichische Milchpropaganda-Gesellschaft, Wiener Akademische Studentenverbindung „Nibelungia";

Vereinsfahnen

für die Vereine: Wiener Akademische Studentenverbindung „Nibelungia", Katholisch-Österreichische Studentenverbindung „Frankonia".

Dies wird gemäß §§ 7 und 8 der Ministerial-Verordnung vom 26. Februar 1917, RGBl. Nr. 79, verlautbart.

Sicherheitsdirektion Wien

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. 18 — Reg/IV/2/53
Plan Nr. 2758

Auflegung eines Entwurfes betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Wiedner Hauptstraße, Große Neugasse, Rienößlgasse und Fleischmanngasse im 4. Bezirk (Kat.G. Wieden).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 23. Dezember 1953 bis 10. Jänner 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien I, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401 vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 12. Dezember 1953.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — (Stadtregulierung)

M.Abt. 18 — Reg/XXII/8/53
Plan Nr. 2728

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Straße der Roten Armee, dem Promenadeweg, der Magdeburgstraße und der Gasse 1 im 22. Bezirk (Kat.G. Stadlau).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 23. Dezember 1953 bis 13. Jänner 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 8. Dezember 1953.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg/X/13/53
Plan Nr. 2764

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet der Gudrunstraße, Humboldtgasse, Raaber Bahn-Gasse, Favoritenstraße, Landgutgasse und Sonnwendgasse im 10. Bezirk (Kat.G. Favoriten).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 23. Dezember 1953 bis 13. Jänner 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 14. Dezember 1953.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg/X/6/53
Plan Nr. 2761

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Arthaberplatz, der Siccardsburggasse, Rotenhofgasse und Jagdgasse im 10. Bezirk (Kat.G. Favoriten).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 23. Dezember 1953 bis 13. Jänner 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 14. Dezember 1953.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg/X/12/53
Plan Nr. 2763

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Dampfgasse, Siccardsburggasse, Landgutgasse und Tolbuchinstraße im 10. Bezirk (Kat.G. Favoriten).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 28. Dezember 1953 bis 14. Jänner 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Tierseuchenausweis

über die in der Berichtszeit vom 16. bis 30. November 1953 in Wien herrschenden und erloschen erklärten anzeigepflichtigen Tierseuchen.

A. Es herrschen:

1. Schweinepest: Im 11. Bezirk 1 Gehöft (neu), im 21. Bezirk 1 Gehöft, im 22. Bezirk 7 Gehöfte (davon 4 neu), im 25. Bezirk 2 Gehöfte (neu). Zusammen: 4 Bezirke, 11 Gehöfte (davon 7 neu).
2. Rotlauf der Schweine: Im 21. Bezirk 1 Gehöft.
3. Geflügelpest: Im 22. Bezirk 2 Gehöfte.

B. Festgestellt und erloschen erklärt:

1. Rotlauf der Schweine:
a) bei Nutztieren: Im 10. Bezirk 1 Gehöft.
b) bei Schlachttieren: Im Schweineschlachthof 2 Fälle.

C. Erloschen erklärt:

1. Schweinepest: Im 23. Bezirk 1 Gehöft.
2. Rotlauf der Schweine: Im 19. Bezirk 1 Gehöft.

Für den Landeshauptmann:
Der Abteilungsvorstand:
Dr. Hutterer e. h.
Veterinäramtsdirektor

Kundmachung

der Obereinigungskommission beim Amt der Wiener Landesregierung

Bei der Obereinigungskommission beim Amt der Wiener Landesregierung wurden die Kollektivverträge für die 1. Arbeiter und Arbeiterinnen in den landwirtschaftlichen Gutsbetrieben und anderen nichtbäuerlichen Betrieben des Bundeslandes Wien und 2. Dienstnehmer in den Weinbaubetrieben der Randgemeinde (Freiheit) Gumpoldskirchen, abgeschlossen zwischen dem Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft der Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft, Wien 6, Loquaiplatz 9, und dem Zentralverband der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeber in Niederösterreich, Burgenland und Wien, Wien 1, Löwelstraße 16, vom 22. Juni 1953 (Reg.-Nr. 7 und 8) am 8. bzw. 17. Oktober 1953 hinterlegt.

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 96/53 ein Übereinkommen hinterlegt, welches mit 29. Juni 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 15. Juni 1953 zwischen der Bundesinnung der Elektrotechniker, Wien 1, Wildpretmarkt 10, und des ÖGB, Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien 1, Grillparzerstraße 14. Betrifft Entfernungszulagen für Elektrotechniker in Österreich außer Steiermark und Burgenland.

Dieses Übereinkommen wurde in der „Wiener Zeitung", Nr. 273, vom 24. November 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 101/53 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. August 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen im August 1953 zwischen der Bundesinnung der Gebäudeverwalter, Realitätenvermittler und des wirtschaftlichen Werbewesens, Wien 1, Wildpretmarkt 10, und des ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Industrie, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Gehälter für das wirtschaftliche Werbewesens außer Gebäudeverwalter, Realitätenvermittler, Geschäftsvermittler, -Woh-

nungsvermittler, Versteigerer beweglicher Sachen, Ausgleichsvermittler, Vermögensverwalter und Inkassobüros.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung", Nr. 272, vom 22. November 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 103/53 ein Übereinkommen hinterlegt, welches mit 1. Juli 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 25. August 1953 zwischen dem Hauptverband der graphischen Unternehmungen Österreichs und des ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Industrie und Erzeugung, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Gehälter in obigen Unternehmungen.

Dieses Übereinkommen wurde in der „Wiener Zeitung", Nr. 273, vom 24. November 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 104/53 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. September 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 25. August 1953 zwischen der Bundesinnung der Maler, Anstreicher und Lackierer, Wien I, Bauernmarkt 13, und des ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 1, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Arbeitsbedingungen für obige Berufe in Österreich.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung", Nr. 272, vom 22. November 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 105/53 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. September 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 28. August 1953 zwischen dem Fachverband der Stein- und keramischen Industrie Österreichs, Wien 4, Gußhausstraße 15, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft: Löhne in der Naturstein-, Sand-, Kies- und Betonsteinindustrie Österreichs.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung", Nr. 272, vom 22. November 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 107/53 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Juli 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen der Bundesinnung der Müller, Wien 4, Prinz-Eugen-Straße 14, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Lebens und Genußmittelarbeiter, Wien 8, Albertgasse 35. Betrifft Arbeitsbedingungen und Löhne für Müller in Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg mit Ausnahme der gewerblichen Mischfuttererzeuger.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung", Nr. 275, vom 26. November 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 108/53 ein Kollektivvertrag hinterlegt. Abgeschlossen am 16. September 1953 zwischen dem Verband der Versicherungsanstalten Österreichs, Wien 3, Stalinplatz 4, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Versicherung, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Jugendeinstellungsgesetz.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung", Nr. 275, vom 26. November 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 109/53 ein Übereinkommen und Protokoll hinterlegt, welches mit 1. Juli 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 21. Juli 1953 zwischen dem Verband der österreichischen Zeitungsherausgeber, Wien 1, Schreyvogelgasse 3, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Industrie und Erzeugung, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Gehälter.

Dieses Übereinkommen und Protokoll wurde in der „Wiener Zeitung", Nr. 275, vom 26. November 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 93/53 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Juni 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen dem Fachverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Verband der Brauereien Österreichs, Wien 3, Zaunergasse 1—3, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter, Wien 8, Albertgasse 35. Betrifft Löhne und Arbeitsbedingungen für Brauereien in Österreich mit weniger als 12.000 hl Kontingent.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 250 vom 28. Oktober 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 94/53 eine Zusatzvereinbarung hinterlegt. Abgeschlossen am 3. August 1953 zwischen dem Fachverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie Österreichs, Wien 3, Zaunergasse 1—3, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter, Wien 8, Albertgasse 35. Betrifft Löhne in Eisfabriken für Lehrlinge und ausgelernte Lehrlinge.

Diese Zusatzvereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 249 vom 27. Oktober 1953 kundgemacht.

Baubewegung

vom 14. bis 19. Dezember 1953

Neubauten

1. **Bezirk:** Tiefer Graben 12, Wohnhaus-Wiederaufbau, Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Neue Reformbaugesellschaft m. b. H., 9, Mariannengasse 3 (1, Tiefer Graben 12, 3/53).

2. **Bezirk:** Taborstraße 52 a, Wiederaufbau bzw. Aufstockung des Gassen- und Hoftraktes, Eugen Tiefenbacher, 2, Blumauergasse 9, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hugo Durst, 4, Argentinierstraße 8 (2, Taborstraße 52 a, 2/53).

3. **Bezirk:** Bennogasse 27, Blindengasse 50, Wohnhaus-Wiederaufbau, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Bmst. Josef Eggenfellner, 1, Wollzeile 12 (8, Bennogasse 27, 3/53).

9. **Bezirk:** Sechsschimmelgasse 16, Wohnhaus-Wiederaufbau, Hausverw. Maria Böhm, 19, Schegargasse 9, Bauführer Walter Gauf, Hoch- u. Tiefbauunternehmung, 19, Heiligenstädter Straße 62 (9, Sechsschimmelgasse 16, 3/53).

10. **Bezirk:** Kleingartenanlage „Frohsinn", Los 27, Sommerhütte, Marie Winter, 10, Laaer Straße 168, Bauführer unbekannt (10, Kleingartenanlage „Frohsinn", 41/53).

Kleingartenanlage „Frohsinn", Los 26, Sommerhütte, Rudolf Czerny, 10, Laaer Straße 168, Bauführer unbekannt (10, Kleingartenanlage „Frohsinn", 42/53).

21. **Bezirk:** Kirchhoffgasse 3, Wohnhaus-Wiederaufbau, Franz Eichinger, 21, Kirchhoffgasse 6, Bauführer Bmst. Richard Rohr, 21, Prager Straße 8 (21, Kirchhoffgasse 3, 1/53).

Leopoldau, E.Z. 1114, Gartenhaus, Josef Zeilinger, 9, Boltzmanngasse 21, Bauführer Ing. Rudolf Raab, 1, Freyung (Lp 1114, 1/53).

Leopoldau, Siedlung Michaelswerk, 18 Einfamilienhäuser, Siedlungsgenossenschaft „Frieden", G. m. b. H., 1, Herrengasse 14, Bauführer Bmst. Dipl.-Arch. Ing. Fritz Grünberger, 8, Daungasse 1 A (21, Leopoldau, Siedlung Michaelswerk, 1/53).

Kreuzfeld, I. Gasse, E.Z. 156, Sommerhaus, A. Hinkel, 21, Anton Störck-Gasse 57, Bauführer Bmst. Leopold Vrtala, 21, Andreas Hofer-Straße 14 (Js 156, 1/53).

Arbeiterstrandbadgasse 41, Einfamilienhaus, Josef Pichler, Bauführer Bmst. Rud. Breyer's Wtw., 24, Mödling (21, Arbeiterstrandbadgasse 41, 1/53).

Schwarzlackenau, Zallingergasse, E.Z. 182, Einfamilienhaus, Konrad Bruckner, Bauführer Bmst. Hans Horak, 25, Mauer, Im Gereute (Schl. 182, 1/53).

Nordmanngasse 21, Wohnhaus-Wiederaufbau, Fr. Janig, 3, Dapontegasse 2, Bauführer Bmst. Ing. Franz Schuh, 18, Haizingergasse 4 (21, Nordmanngasse 21, 1/53).

Föhrenhainsiedlung, E.Z. 1632, Werkzeughütte, Johann Dangl, Bauführer Zimmerei Josef Bohrn, 21, Brünner Straße 31 (21, Föhrenhainsiedlung, 7/53).

Donaufeld, Gst. 1320/109, E.Z. 1193, Einfamilienhaus, Jakob Jositz, 21, Satzingerweg 49, Bauführer Bmst. Arch. Schuster, 21, Anton Böck-Gasse 63 (Df 1193, 1/53).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. **Bezirk:** Mahlerstraße 9, Dacheinbau, Arch. Dipl.-Ing. Fritz Reichart, im Hause, Bauführer unbekannt (1, Mahlerstraße 9, 2/53).

Kohlmessergasse 3, Mezz. - I. Stock, Errichtung einer Holzstiege und diverse Adaptierungen, J. Benesch u. Co., im Hause, Bauführer Bmst. Alois Vinc, Sallatmeyer, 19, Brechergasse 3 (1, Kohlmessergasse 3, 1/53).

Bauernmarkt 21/14, Vermauerung einer Tür und Herstellung einer Türöffnung, Rostock u. Baerlocher, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Malv, 26, Klosterneuburg, Buchberggasse 16 (1, Bauernmarkt 21, 2/53).

Weihburggasse 26, Zwischendeckenherstellung (Lagerraum), „Repa" Strumpfreparatur, im Hause, Bauführer Zmst. Josef Frühling, 22, Groß-Enzersdorfer Straße 6 (1, Weihburggasse 26, 2/53).

Färbergasse 6/5, Wohnungsteilung, Martha Pawelka, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ernst Nowak, 8, Josefstädter Straße 81/83 (1, Färbergasse 6, 3/53).

Franz Josefs-Kai 45/14, Einbau eines Badezimmers, Fritz Sablatnig, im Hause, Bauführer unbekannt (1, Franz Josefs-Kai 45, 5/53).

2. **Bezirk:** Ennsgasse 23/9, Einbau eines Brausebades, Anton Schreiber, im Hause, Bauführer Allg. Baugesellschaft A. Porr AG, 4, Operngasse 11 (2, Ennsgasse 23, 2/53).

Prater, Freudenau, Gst. 555, Errichtung einer Reithalle, „Askö", 5, Bacherplatz 14, Bauführer Bmst. Stefan Brünner, 17, Kalvarienberggasse 9 (2, Prater, Freudenau, 3/53).

Taborstraße 63 - Pfeffergasse 3, Selbstfahreraufzüge, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Neue Reformbaugesellschaft m. b. H., 9, Mariannengasse 3 (35/6692/53).

Novaragasse 27, Part., Errichtung eines Lagerraumes, Maria Maneles, 2, Glockengasse 22, Bauführer unbekannt (2, Novaragasse 27, 6/53).

Handelskai 344, Deckenauswechslung, Därme-Bach, im Hause, Bauführer Hofer, Bauges. m. b. H., 1, Bartensteingasse 4 (2, Handelskai 344, 4/53).

Vorgartenstraße 172, Deckenauswechslung, Geb.-Verw. Martha, 5, Schloßgasse 9, Bauführer Bmst. Franz Weigang's Wtw., 4, Lambrechtgasse 13 (2, Vorgartenstraße 172, 14/53).

Ausstellungsstraße 17, Deckenauswechslung und Neugestaltung der Straßenfassade, Franz Nowottny, 15, Dingelstedtgasse 1, Bauführer Zmst. Julius Leister, 20, Jägerstraße 33 (2, Ausstellungsstraße 17, 2/53).

3. **Bezirk:** St. Marx, Zentralviehmarkt, Abmauerung und Durchbruch von Türen in den Büroräumen, Eduard Santer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kraus, 3, Rennweg 94 (3, St. Marx, Zentralviehmarkt, 8/53).

Landstraßer Hauptstraße 121, Teilweise Wiederherstellung der Außenmauer und eines Flachdaches und Abtragung, Friedrich Kalb, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Hans Pichler, 13, Münichreiterstraße 53 (3, Landstraßer Hauptstraße 121, 7/53).

Arsenalweg 58, Einbau einer Spritzkabine, Karl Hofer, im Hause, Bauführer Bmst. Stefan Penk, 2, Taborstraße 7 (3, Arsenalweg 58, 3/53).

Rennweg 95 a, Errichtung einer Werksanlage, Radiowerk Horny, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Hofman u. Maculan, 1, Annagasse 6 (3, Rennweg 95 a, 2/53).

Obere Weißgerberstraße 5, Planwechsel zur Deckenauswechslung, Hausverw. Dipl.-Ing. Anton Spannagl, 3, Landstraßer Hauptstraße 58, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (3, Obere Weißgerberstraße 5, 8/53).

4. **Bezirk:** Kleine Neugasse 4, Neuherstellung der Gassenschauseite, Geb.-Verw. Franz Zauner, 1, Rathausplatz 4, Bauführer Bmst. Ing. Hans W. Welbing, 1, Vorlaufstraße 5 (4, Kleine Neugasse 4, 1/53).

Weyringergasse 2 A, Deckenauswechslung, Ludwig Sinek, 18, Hasenauerstraße 43, Bauführer Bmst. Lambert Hofer, 5, Schloßgasse 9 (4, Weyringergasse 2 A, 1/53).

Wiedner Gürtel 28, Um nachträgliche Baubewilligung zum Umbau der Geschäftsräume, Ernst Frey, 4, Wiedner Gürtel 2, Bauführer Dipl.-Ing. Robert Krapfenbauer, 4, Mommsengasse 9 (4, Wiedner Gürtel 28, 3/53).

Waaggasse 10, Sout., Einbau einer Garage, Dr. Hussarek - Max Heinlein, im Hause, Charlotte Coumendis, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Trnka, 17, Dornbacher Straße 32 (4, Waaggasse 10, 1/53).

Viktorgasse 18, Errichtung eines Einstellraumes, Theodor Braun, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Czermak, 15, Mariahilfer Straße 209 (4, Viktorgasse 18, 1/53).

Wiedner Gürtel 44, Verlegung des Hauseinganges, Oesterr. Siedlungswerk Gemeinnützige Ges. m. b. H., 8, Breitenfelder Gasse 6—8, Bauführer unbekannt (4, Wiedner Gürtel 44, 6/53).

Margaretenstraße 41/43, Tür 10—11, Planwechsel - Wohnungsteilung, Rechtsanwalt Dr. Eduard Windt, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Schmidt, 3, Erdbergstraße 103 (4, Margaretenstraße 41/43, 6/53).

Floragasse 3, Hof, Abtragen zweier Gipsscheidewände, Ausbauen zweier Rolläden bzw. Abmauerung und Schaffung von Abstellboxen, H. Reiter, im Hause, Bauführer Bmst. Zdenko Poljanec, 6, Laimgrubengasse 17 (4, Floragasse 3, 4/53).

5. **Bezirk:** Wimmergasse 16, Herstellung einer Waschküche, Inge Dietmann, 6, Hofmühlgasse 7, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Franz Lenikus, 1, Naglergasse 1 (5, Wimmergasse 16, 4/53).

Ziegelofengasse 20, Höherlegung des Daches der Garage, W. Kostra, im Hause, Bauführer Bmst. Eduard Slavicek, 3, Rennweg 96 (5, Ziegelofengasse 20, 9/53).

6. **Bezirk:** Otto Bauer-Gasse 8, Dachbodenausbau (Lagerraum), G. Schneider, Gummihof, 6, Königseggasse 6, Bauführer Baugesellschaft Hofman u. Maculan, 1, Annagasse 6 (6, Otto Bauer-Gasse 8, 8/53).

Millergasse 36, Herstellung eines Büro- und Werkstättengebäudes, Paul Horwath, im Hause, Bauführer Bmst. Martin Irsigler, 22, Quadenstraße 1 (6, Millergasse 36, 2/53).

7. **Bezirk:** Kaiserstraße 113—115, Aufzugsanlage, Fa. Josef Kaindl, im Hause, Bauführer Ing. Robert Kalesa, 6, Mariahilfer Straße 89 a (35/6666/53).

9. **Bezirk:** Brünnlbadgasse 13/19, Einbau einer Badenische, Vinzenz Hladky, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hans Babinsky, 1, Lichtenfelsgasse 1 (9, Brünnlbadgasse 13, 3/53).

Michelbeuerngasse 9 a, Deckenauswechslung Tür 3 a, Bad, „Herba" Apotheker AG, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Schima, 15, Jurekgasse 28 (9, Michelbeuerngasse 9 a, 4/53).

10. **Bezirk:** Schröttergasse 44, Stockwerksaufsetzung, Franz Hinterkörner, Ottilie Hinterkörner, 3, Neulinggasse 19, Bauführer Emil Gistinger, 13, Bowitschgasse 5 (10, Schröttergasse 44, 1/53).

Pernerstorfergasse 87 - Fernkorngasse 24, Deckenauswechslung, Maria Erdreich und Mitbesitzer, 10, Suchenwirtplatz 2, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10. Ettenreichgasse 23 (10, Fernkorngasse 24, 10/53).

Fernkorngasse 24, Deckenauswechslung, Maria Erdreich und Mitbesitzer, 10, Suchenwirtplatz 2, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 23 (10, Fernkorngasse 24, 9/53).

Hasengasse 60, Kinderwagen-Einstellraum, Erzdiözese Wien, 1, Stephansplatz 3, Bauführer Bmst. Adalbert Pazmann, 1, Reischachstraße 3 (10, Hasengasse 60, 7/53).

Leebgasse 58, Planwechsel, Alois Grüll, 10, Van der Nüll-Gasse 47, Bauführer Baugesellschaft „Belvedere", 3, Salmplatz 5 (10, Leebgasse 58, 4/53).

Ostbahnhof, Hallenbau, Joh. Spieß u. Co., 3, Löwengasse 2, Bauführer Ing. Franz Freihofer, 8, Lenaugasse 1 a (35/6633/53).

12. Bezirk: Edelsinnstraße 62—64, Kanalanschluß, Auguste Hoffmann, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Hahn, 25, Perchtoldsdorf, Hochstraße 14 (12, Edelsinnstraße 62—64, 2/53).

Altmannsdorfer Anger, Holzschuppen, St. Karasek & Co., 12, Stachegasse 19, Bauführer Zmst. Johann Höbinger & Co., 25, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 310 (XII Hd/Ö. G., 1/53).

Schönbrunner Allee 56, Kanalanschluß, Dr. Wilhelm Zawadil, 1, Singerstraße 14, Bauführer Bmst. Albrecht Michler, 1, Wildpretmarkt 2 (12, Schönbrunner Allee 56, 2/53).

Premlechnergasse 11, Kanalanschluß, Magdalena Cap, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Ludwig, 3, Rennweg 100 (12, Premlechnergasse 11, 3/53).

Premlechnergasse 14, Kanalanschluß, Theresia Soucek, im Hause, Bauführer Allianz-Baugesellschaft, 12, Meidlinger Hauptstraße 7 (12, Premlechnergasse 14, 2/53).

Premlechnergasse 18, Kanalanschluß, Dr. Maria Pogorelec, im Hause, Bauführer Allianz-Baugesellschaft, 12, Meidlinger Hauptstraße 7 (12, Premlechnergasse 18, 2/53).

Deutschmeisterstraße 19, Kanalanschluß, Vinzenz Kodym, im Hause, Bauführer Allianz-Baugesellschaft, 12, Meidlinger Hauptstraße 7 (12, Deutschmeisterstraße 19, 2/53).

Deutschmeisterstraße 27, Kanalanschluß, Franz Prantl, im Hause, Bauführer Allianz-Baugesellschaft, 12, Meidlinger Hauptstraße 7 (12, Deutschmeisterstraße 27, 2/53).

Kiningergasse 18, Kanalanschluß, Dr. H. Türr, 1, Hoher Markt 4, Bauführer Allianz-Baugesellschaft, 12, Meidlinger Hauptstraße 7 (12, Kiningergasse 18, 2/53).

Altmannsdorfer Anger 63, Kanalanschluß, F. A. Dreibholz & Co., im Hause, Bauführer Allianz-Baugesellschaft, 12, Meidlinger Hauptstraße 7 (12, Altmannsdorfer Anger 63, 3/53).

13. Bezirk: Altersheim Lainz, Umgestaltung Haupteingang, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/6525/53).

18. Bezirk: Gentzgasse 104, Greisenasyl, Ölfeuerungsanlage, Kongregation der barmh. Schwestern, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. J. Neukom, 10, Quellenstraße 215 (35/6711/53).

19. Bezirk: Geistingergasse, Brückenwaagehaus, Klosettanlage, Gemeinde Wien, M.Abt. 23, Bauführer Ing. Hanns Welbing, 1, Vorlaufstraße 5 (35/6616/53).

20. Bezirk: Wintergasse 49, Tankanlage, Wiener Betriebs- u. Baugesellschaft, 1, Wallnerstraße 4, Bauführer unbekannt (35/6670/53).

Wallensteinstraße 29, Anbringung eines Neonsteckschildes, Dietrich Horrak, im Hause, Bauführer Neon Kunze, 5, Wehrgasse 3 (20, Wallensteinstraße 29, 4/53).

Straußgasse 6, Errichtung von Flugdächern, Dipl.-Ing. H. K. Mischek, 18, Naaffgasse 38, Bauführer unbekannt (20, Straußgasse 6, 4/53).

21. Bezirk: Nordrandsiedlung, Haus 186, Veränderungen, Sofie Bachner, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (N.R.S., 52/53).

Nordrandsiedlung, Haus 124, Veränderungen, Katharina Thellmann, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (N.R.S., 53/53).

Floridsdorfer Hauptstraße 29, Werkstätteneinbau, Franz Majarek, 21, Jedleseer Straße 25, Bauführer Bmst. Otto Karlowitz, 7, Kirchengasse 7 (21, Floridsdorfer Hauptstraße 29, 5/53).

Am Spitz 9, Schaukasten-Einmauerung, Dorli Koch, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jurik's Wtw., 18, Staudgasse 81 (21, Am Spitz 9, 1/53).

Mengergasse 12, Deckenauswechslung, R. Haban, Bauführer Arch. Hans Kugler, 13, Björnsongasse 17 (21, Mengergasse 12, 7/53).

Liesneckgasse 10, Zubau und Kanalanschluß, Johann Oberthanner, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jarischko, 21, Wildnergasse 26 (21, Liesneckgasse 10, 2/53).

Großfeldsiedlung, II. Teil, Haus 213, Zubau, Eugenie Prchal, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (21, Großfeldsiedlung, 46/53).

Großfeldsiedlung, II. Teil, Haus 30, Zubau, Marie Pell, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (21, Großfeldsiedlung, 47/53).

Brünner Straße 111, Einfriedungsmauer, Johann Bleßl, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Schmidt, 21, Salomongasse 2 (21, Brünner Straße 111, 2/53).

Nordrandsiedlung Leopoldau, Haus 32, Zubau, Franziska Formann, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Molzer, 21, Brünner Straße 1 (N.R.S., 54/53).

Nordrandsiedlung Leopoldau, Haus 138, Ferdinand Smeschkal, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (N.R.S., 55/53).

Leopoldauer Platz 66, Schupfeninstandsetzung, Franz Hochleitner, 22, Markomannenstraße 66, Bauführer unbekannt (21, Leopoldauer Platz 66, 6/53).

Brünner Straße 126, Umgestaltung, Nikolaus Berger, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Schmidt, 21, Salomongasse 2 (21, Brünner Straße 126, 1/53).

Mühlschüttelgasse 1, Gemauerte Einfriedung, Karl Reiter, 21, Freytaggasse 8/23/4, Bauführer unbekannt (21, Mühlschüttelgasse 1, 1/53).

Gerasdorf, Gemeindeweg 2, Zubau, Johann Kellner, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Lenikus, 1, Naglergasse 1 (21, Gerasdorf, Gemeindeweg 2, 2/53).

Enzersfeld 124, Stallgebäude, Josef Eichberger, im Hause, Bauführer Bmst. L. Policky, 9, Spittelauer Platz 1 (21, Enzersfeld, 78/53).

Nordrandsiedlung, Haus 295, Zubau, Franz Olejnik, Bauführer Bmst. Ing. Helmut Benesch, 2, Große Stadtgutgasse 36 (N.R.S., 51/53).

Brünner Straße 127, Verkaufslokal, Walter Brenek, 21, Schippergasse 3, Bauführer Bmst. Kriwan & Co., 10, Davidgasse 50 (21, Brünner Straße 127, 1/53).

Großfeldsiedlung, II. Teil, Haus 163, Zubau, Maria Lohner, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (21, Großfeldsiedlung, 43/53).

Jedleseer Straße 112, Abänderungen, Johann Pertl, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Hoffelner, 19, Windhabergasse 24 (21, Jedleseer Straße 122, 1/53).

Großfeldsiedlung, II. Teil, Haus 301, Veränderungen, Josef Szelnekovics, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (21, Großfeldsiedlung, 44/53).

25. Bezirk: Erlaa, Gleichentheilgasse 18, Ölfeuerungsanlage, Ignaz Gleichentheil, im Hause, Bauführer Arch. Jos. Drkac, 25, Liesing, Schloßgasse 27 (35/6699/53).

Abbrüche

2. Bezirk: Schrotzberggasse 7, Demolierung des Vordertraktes, Bauführer Bau- u. Renovierungsanstalt H. Thurnhofer u. Co., 19, Pyrkergasse 7 (2, Schrotzberggasse 7, 9/53).

9. Bezirk: Marktgasse 56, Abtragung des Turmes, Marie Holeczek, im Hause, Bauführer Zmst. H. Rosenberger's Wtw., 19, Rampengasse 3 (9, Marktgasse 56, 2/53).

Grundabteilungen

12. Bezirk: Altmannsdorf, E.Z. 817, Gst. 352/16, E.Z. 1111, Gst. 352/15, Walter Bohrn, Wien, durch Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3 (M.Abt. 64—4944/53).

19. Bezirk: Ober-Döbling, E.Z. 508, Gst. 854/6, Valentin Reimann, Wien, durch Dr. Anton Spurny, Notar, 11, Krausegasse 5 (M.Abt. 64—4952/53).

Grinzing, E.Z. 660, Gste. 464/1, 467/2, E.Z. 661, Gst. 467/1, E.Z. 119, Gst. 468/1, Gertrude Kaufmann, 19, Huschkagasse 6 (M.Abt. 64—4969/53).

Grinzing, E.Z. 312, Gste. 924/1, 925, 927/2, 928/2, Rosa Ewald, 21, Leopoldauer Straße 54, durch Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 64—5022/53).

21. Bezirk: Leopoldau, E.Z. 644, Gste. 1475/6, 1480/4, 1486/7, Verlassenschaft nach Antonia Schubert, Wien (M.Abt. 64—4943/53).

Stammersdorf, E.Z. 672, Gst. 1854/6, Johanna Stepper, 19, Döblinger Hauptstraße 72, durch Rechtsanwalt Dr. Heinz Bergler, 21, Hermann Bahr-Straße 18 (M.Abt. 64—4971/53).

Enzersfeld, E.Z. 688, Gst. 157, Alois Salomon, 21, Enzersfeld, durch Notar Dr. Max Horwatitsch, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64—4985/53).

Enzersfeld, E.Z. 1106, Gste. 300, 2282, Amalia Zwanzinger, 21, Enzersfeld 58, durch Notar Dr. Max Horwatitsch, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64—4986/53).

22. Bezirk: Eßling, E.Z. 1195, Gst. 396/371, Helene Priebsch, Wien, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64—4949/53).

Eßling, E.Z. 301, Gst. 310/47, Igor Lancy, Wien, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64—4950/53).

Rutzendorf, E.Z. 27, Gste. 195, 199/3, 199/4, 199/5, Josef Roskopf, 22, Rutzendorf 27, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64—5009/53).

Hirschstetten, E.Z. 367, Gst. 311/11, E.Z. 23, Gst. 312/6, Franz Legwart, 22, Hirschstetten, Parzelle 311/11 (M.Abt. 64—5025/53).

23. Bezirk: Himberg, E.Z. 107, Gst. 1186, E.Z. 302, Gste. 1187, 1188, Franz Baumgartner, 23, Himberg, Gutenhofer Straße 2 (M.Abt. 64—5051/53).

Pellendorf, E.Z. 176, Gst. 613/1, E.Z. 184, Gst. 59, Leopoldine Schwarz, 23, Pellendorf 51 (M.Abt. 64—4946/53).

Ebergassing, E.Z. 217, Gst. 525/21, Ludwig Reinhart, 23, Ebergassing 83, durch Dr. Rupert Faltl, Rechtsanwalt, 23, Schwechat, Bräuhausgasse 2 (M.Abt. 64—4975/53).

Ebergassing, E.Z. 217, Gst. 525/22, Johann Bisko, 23, Ebergassing 102, durch Dr. Rupert Faltl, Rechtsanwalt, 23, Schwechat, Bräuhausgasse 2 (M.Abt. 64—4976/53).

24. Bezirk: Brunn am Gebirge, E.Z. 773, Gste. 856/6, 856/8, Ferdinand Wieninger, 24, Brunn am Gebirge (M.Abt. 64—4941/53).

Brunn am Gebirge, E.Z. 774, Gst. 858/2, Josef Schweighofer, 24, Brunn am Gebirge (M.Abt. 64—4942/53).

Mödling, E.Z. 3114, Gst. 339/1/8, Johann Höbarth, Wien, durch Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 64—5027/53).

25. Bezirk: Breitenfurt, E.Z. 1506, Gst. 181/99, Ing. Norbert Franiek, 5, Margaretengürtel 110 (M.Abt. 64—5026/53).

Breitenfurt, E.Z. 1578, Gst. 66/37, Johann Fischer, 6, Gumpendorfer Straße 39, durch Notar Dr. Robert Blüml, 25, Liesing, Haeckelstraße 5 (M.Abt. 64—4953/53).

Perchtoldsdorf, E.Z. 2624, Gst. 2033/9, Viktor Schmutzer, 3, Hießgasse 11 (M.Abt. 64—4920/53).

Perchtoldsdorf, E.Z. 2619, Gst. 1698, Alexander Breitenecker, Wien, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Haeckelstraße 5 (M.Abt. 64—5019/53).

Mauer, E.Z. 598, Gste. 902/3, 902/4, Karl Weiß, Wien, durch Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Heublum, 1, Weihburggasse 10—12 (M.Abt. 64—4951/53).

Liesing, E.Z. 650, Gst. 262/60, E.Z. 683, Gst. 262/110/120, Karl Fiedler, 25, Erlaa, durch Dipl.-Ing. Walter Weigert, 25, Mauer, Wittgensteinstraße 97 (M.Abt. 64—4947/53).

26. Bezirk: Klosterneuburg, E.Z. 2292, Gste. 2500/9, 2500/2, Leopold Gruber, 26, Klosterneuburg, durch Dipl.-Ing. Emil Maier, 2, Taborstraße 24 a (M.Abt. 64—5033/53).

Fluchtlinien

2. Bezirk: Floßgasse 5, Fluchtlinienbekanntgabe, Hoch- und Tiefbauunternehmung Walter Gauf, 19, Heiligenstädter Straße 62 (2, Floßgasse 5, 5/53).

6. Bezirk: Gumpendorfer Straße 134—136, Fluchtlinienbekanntgabe, Rechtsanwalt Dr. Max Preißecker, 1, Habsburgergasse 5 (6, Gumpendorfer Straße 134—136, 1/53).

9. Bezirk: Pelikangasse 14, Fluchtlinienbekanntgabe, Österreichisches Siedlungswerk Gemeinnützige Ges. m. b. H., 8, Breitenfelder Gasse 6—8 (9, Pelikangasse 14, 2/53).

10. Bezirk: E.Z. 57, Kat.G. Ober-Laa-Stadt, für den Eigentümer Wohnbauvereinigung für Privatangestellte, 1, Deutschmeisterplatz 2 (M.Abt. 37—6598/53).

12. Bezirk: E.Z. 941, Kat.G. Hetzendorf, für den Eigentümer Ing. Hans Hornek, 5, Schönbrunner Straße 85 (M.Abt. 37—6599/53).

14. Bezirk: E.Z. 639, Kat.G. Hütteldorf, Friedrich Kohlberger, 14, Minorgasse 62 (M.Abt. 37 — 6657/53).

15. Bezirk: E.Z. 355, Kat.G. Rudolfsheim, für den Eigentümer Ing. Karl Fichtinger, 15, Kriemhildplatz 9 (M.Abt. 37 — 6622/53).

17. Bezirk: E.Z. 1877, Kat.G. Dornbach, Leopoldine Ninaus, 17, Hochweg 13 (M.Abt. 37 — 6600/53).

19. Bezirk: E.Z. 23, 3842, 69, 156, 157, 158, Kat.G. Kahlenbergerdorf, für den Eigentümer Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37 — 6653/53).

E.Z. 416, Kat.G. Heiligenstadt, Franz Rabas, 1, Wiesingerstraße 6 (M.Abt. 37 — 6658/53).

20. Bezirk: Klosterneuburger Straße 86, Fluchtlinienbekanntgabe, Ziv.-Arch. Jakob Unterberger, 1, Schottenring 15, und Rechtsanwalt Dr. Eduard Herbst, 1, Stadiongasse 4 (20, Klosterneuburger Straße 86, 8/53).

21. Bezirk: E.Z. 2205, Kat.G. Stammersdorf, Rudolf Kropej, 10, Landgutgasse 51 (M.Abt. 37 — 6575/53).

E.Z. 37, Kat.G. Flandorf, Leopold Fischer, 21, Flandorf 23 (M.Abt. 37 — 6581/53).

E.Z. 1644, Kat.G. Lang-Enzersdorf, Wilhelm Vozka, 21, Angerer Straße 3 (M.Abt. 37 — 6601/53).

E.Z. 1566, Kat.G. Stammersdorf, Johann Wallner, 21, Stammersdorf, Karl Lothringer-Straße 18 (M.Abt. 37 — 6624/53).

22. Bezirk: E.Z. 1270, Kat.G. Aspern, M.Abt. 26 — Kg 225/6/53 (M.Abt. 37 — 6618/53).

E.Z. 1419, Kat.G. Leopoldstadt, Pol.Dion. Zentralinspektorat der Sicherheitswache, 9, Schlickplatz 6 (M.Abt. 37 — 6497/53).

23. Bezirk: E.Z. 575, Kat.G. Ober-Laa, Josef Kopf, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 65 (M.Abt. 37 — 6602/53).

E.Z. 1209, Kat.G. Ober-Laa, Hedwig Hofbauer, 19, Greinergasse 18 (M.Abt. 37 — 6642/53).

24. Bezirk: E.Z. 1008, Kat.G. Brunn am Gebirge, Dipl.-Ing. Dr. techn. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Freiheitsplatz 7 (M.Abt. 37 — 6640/53).

E.Z. 853, 866, Kat.G. Hinterbrühl, Dipl.-Ing. Dr. techn. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Freiheitsplatz 7 (M.Abt. 37 — 6641/53).

E.Z. 547, Kat.G. Gießhübl, Rosa Moser, 12, Tivoligasse 32 (M.Abt. 37 — 6654/53).

25. Bezirk: E.Z. 14, Kat.G. Mauer, für den Eigentümer Dipl.-Ing. Walter Weigert, 25, Mauer, Wittgensteinstraße 97 (M.Abt. 37 — 6604/53).

E.Z. 5266, Kat.G. Perchtoldsdorf, Emil Zwitkovits, 25, Liesing, Südtiroler Gasse 12 (M.Abt. 37 — 6605/53).

26. Bezirk: E.Z. 4462, Kat.G. Klosterneuburg, Wilhelm Pichacek, 15, Fünfhausgasse 17 (M.Abt. 37 — 6603/53).